

Seekirchner Pfarrbrief

Advent/Weihnachten 2023



INHALT

2

SEI-SO-FREI-
Spendensackerl

8

P. Laurent
im Interview

14

Hauptamtliche
in der Pfarre

18

Perchten: ihr
Glühwein-Rezept



Teilen macht Freude



Vom Geben und Bekommen

Teilen macht die Welt ein bisschen gerechter

Teilen macht glücklich. Nicht nur Heilige wie Martin, Elisabeth oder Nikolaus haben es vorgemacht. Teilen funktioniert im Kleinen, auch in einer Pfarre. Wer genug hat, gibt, wer zu wenig hat, empfängt. So einfach wäre das.

Für eine gerechtere Welt, für elementare Schulbildung und für den Zugang zu sauberem Trinkwasser setzt sich die Aktion SEI SO FREI ein. Dazu können auch wir Seekirchnerinnen und Seekirchner beitragen.

Die Adventsammlung 2023 der Aktion SEI SO FREI steht unter dem Motto „Schenken wir Kindern Zukunft“. In der Mitte dieses Pfarrbriefs finden Sie ein Spendensackerl für die Adventsammlung von SEI SO FREI. Damit können Sie bequem spenden und so die Projekte von SEI SO FREI unterstützen.

Im Mittelpunkt stehen im Advent 2023 Schulen für Afrika. Denn mehr als die Hälfte aller afrikanischen Schulen südlich der Sahara haben kein sauberes Trinkwasser. Die Klassen sind überfüllt, das Dach undicht und die Bänke kaputt. Ein Fünftel der Kinder besucht gar keine Volksschule.

Wir in Seekirchen können uns solche Zustände gar nicht vorstellen. Spenden Sie, jeder Beitrag hilft!

Mit 35 Euro schenken Sie einem Kind im Tschad das Schulgeld für ein Jahr in der Volksschule. Mit 174 Euro statten Sie zwei Schulen im Kongo mit Türen, Tischen und Holztafeln aus. Über einen Wassertank freut sich mit 1.800



Foto: SEI SO FREI

Euro eine Schule in Malawi.

Mehr Infos finden Sie auf www.seisofrei.at

Monika Hölzl



Zum Titelbild

Die Jungscharkinder stimmen sich jedes Jahr in einer Gruppenstunde beim Keksebacken auf den Advent ein. Die fertigen Kekse teilen sie zuhause mit ihren Familien. Besonders viel Spaß

macht das Verzieren der Kekse, wo die Kinder ihrer Kreativität freien Lauf lassen können.

Während die Kekse im Backofen sind, liest Pastoralassistentin Renate eine stimmungsvolle Geschichte zu Advent und Weihnachten vor.

Impressum

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Pfarramt Seekirchen, Stiftsgasse 2, 5201 Seekirchen.

Tel.: 06212/7117. www.pfarre-seekirchen.at

Für den Inhalt verantwortlich: Pastoralassistentin Renate Orth-Haberler

Druck: Die Offset, 5071 Wals

Der Seekirchner Pfarrbrief wird auf FSC-zertifiziertem – umweltfreundlich produziertem – Papier gedruckt.

Kontakt zum Pfarrbrief-Team: pfarbrief.seekirchen@gmail.com

Sie möchten an die Pfarre spenden? Scannen Sie den nebenstehenden QR-Code oder verwenden Sie die Bankverbindung Stiftspfarre Seekirchen | RB Salzburger Seenland | IBAN AT74 3504 7000 7501 0785.



Advent - Zeit der Hoffnung



Wie wäre es, wenn du zum Keim der Hoffnung wirst?

Der Advent markiert den Beginn des katholisch-liturgischen Jahres. Er führt zur Feier des Weihnachtsfestes. Die Adventzeit ist auch eine Zeit der Hoffnung, die sich auf Gottes Treue, sein Versprechen und sein Entgegenkommen stützt. Seit jeher hat Gott die Nähe zu seinen Söhnen und Töchtern gesucht. Er hat versucht, an ihrer Seite zu gehen, vor allem in Zeiten, in denen alles schwierig oder gar unmöglich zu sein schien. Auch heute noch brennt Gottes Herz für die Menschen, die ihn so sehr brauchen aufgrund der Ungerechtigkeit, die sie umgibt, und die sie ersticken will. Die Behauptung, dass er den Menschen, die ihn anrufen, immer wieder entgegenkommt, um ihnen Trost, Beistand und Freude zu spenden, verwundert daher nicht.



Foto: Renate Orth-Haberler

Das Herz Gottes, das ständig für seine Töchter und Söhne brennt, trägt eine verkündende Botschaft in sich: Wie wäre es, wenn du zum Keim der Hoffnung wirst!

Die kurzen Wochen vor dem Weihnachtsfest sind eine bemerkenswerte Zeit. Sie erinnern an eine Zeit des Wartens. Und sie rufen gleichzeitig die Sehnsucht nach Begegnung hervor. Mit anderen Worten, hier findet eine Einführung in das unergründliche Geheimnis der Menschwerdung Gottes statt, nach dem wir von nun an im Glauben und in der Hoffnung leben.

Oftmals wird gemeinhin gesagt, dass die Hoffnung leben lässt. Das heißt, wer hofft, lebt. Er trägt die Frucht des Lebens in sich. Man versteht hier gut das malische Sprichwort, das besagt: Man ist nicht Waise, weil man Vater und Mutter verloren hat, sondern weil man die Hoffnung verloren hat. Wenn wir daran glauben, dann werden wir füreinander zum Keim der Hoffnung. So können wir mit tapferem Herzen sagen:

*Komm, göttlicher Messias!
Gib uns Hoffnung und rette uns!
Du bist unser Leben!
O Sohn Gottes, zögere nicht;
Durch deinen Leib schenke unserer unruhigen
Welt Freude.
Sage uns noch einmal
Mit welcher Liebe du uns liebst;
So viele Menschen kennen dich nicht!
Komm, komm, komm!*

Machen wir uns also mit einem offenen und hoffnungsvollen Herzen auf den Weg, um andere Herzen zu entflammen und sich in Keime der Hoffnung verwandeln zu lassen. Lasst uns gemeinsam auf die Begegnung mit Gott zugehen, der sagt: Wie wäre es, wenn du ein Keim der Hoffnung wirst!

So wünsche ich Ihnen eine gute und fruchtbare Adventzeit, nette Begegnungen und ein gesegnetes Weihnachtsfest.

Von ganzem Herzen,
Euer Laurent

Laurent Chardey
Pfarrprovisor



„Zur Krippe her kommet...“

Ein Weihnachtsbrauch erklärt

In den meisten Familien steht zu Weihnachten eine Weihnachtskrippe. In den Schaufenstern vieler Seekirchner Geschäfte findet man Krippenfiguren (die zu einem Gewinnspiel einladen), in manchen Städten gibt es lebensgroße Krippen am Stadtplatz. Die Seekirchner Krippenausstellung am Beginn des Advents zeigt immer wunderbare Beispiele der Krippenbaukunst.

Diese Krippen sind unterschiedlich. Orientalisch, also so, wie wir uns heute vorstellen, dass es zur Zeit Jesu in Israel ausgesehen hat. Alpenländisch, da haben die Krippenbauer den Schauplatz der Weihnachtsgeschichte ihrer Umgebung nachempfunden. Oder zeitgenössisch, die Geburt Jesu in einem Flüchtlingslager auf Lampedusa oder Lesbos, in vom Krieg zerstörten Häusern in der Ukraine oder Syriens.

Aber gleichgültig, wie die Geschichte der Geburt Jesu dargestellt wird, sie will uns vor Augen führen, was vor über 2000 Jahren in Bethlehem geschehen ist. Gott wird Mensch. Nicht behütet in einem Königspalast, umgeben von Ärzten und Hebammen. Nicht als Sohn einer (einfluss)reichen Familie. Gott wird Mensch, als Kind einfacher, unbedeutender Menschen, die gerade unterwegs waren. Gott wird Mensch in Umständen, wie viele Menschen auf der Welt sie tagtäglich erleben.

Wann und wo die erste Weihnachtskrippe stand, weiß man nicht genau.

Ganz oft wird Franz von Assisi als „Erfinder“ der Weihnachtskrippe genannt. Das dürfte nicht stimmen. Was der beliebte Heilige jedoch zu Weihnachten 1223 in Greccio mach-

te, war wohl eines der ersten Krippenspiele. Allerdings gab es aber schon vor Franziskus Versuche in verschiedenen Klöstern, die unglaubliche Geschichte der Menschwerdung Gottes erlebbar zu machen. Bilder, welche die Weihnachtsgeschichte darstellen, gibt es seit dem frühen Mittelalter. Die ältesten erhaltenen Krippen mit Figuren stammen aus dem Italien des 14. Jahrhunderts. Nördlich der Alpen dürfte Mitte des 16. Jahrhunderts eine der ersten Krippen in der Prager Jesuitenkirche gestanden haben. Die Jesuiten wollten den Menschen, die oft nicht lesen konnten, die Geschichte der Weihnacht vor Augen führen, sie für sie nachvollziehbar und verständlich machen.

Gott wird Mensch in Umständen, wie viele Menschen auf der Welt sie tagtäglich erleben.

Ab dem 17. Jahrhundert gab es immer öfter Krippen in Privathäusern. Auch das Verbot Kaiser Josefs II. 1782 Krippen in den Kirchen zu zeigen, konnte die Liebe der Menschen zur Krippe nicht auslöschen. So wurde das Verbot bereits im Jahr 1804 wieder aufgehoben. Erst im späten 19. Jahrhundert löste der Weihnachts- oder Christbaum die Krippe als DAS Symbol der Weihnacht ab.



Wer aller so bei der Krippe steht

Natürlich fehlen bei keiner Krippe die drei Hauptfiguren, Jesus, Maria und Josef.

Die Hirten samt ihren Schafen, die laut dem Lukasevangelium die ersten Besucher und Zeugen der Geburt im Stall waren, sind in alpenländischen Krippen zahlreich vertreten. Ochs und Esel, die im Evangelium nicht erwähnt werden, erinnern wohl an eine Stelle im Alten Testament. Beim Propheten Jesaja heißt es „Der Ochse kennt

seinen Besitzer und der Esel die Krippe seines Herrn; Israel aber hat keine Erkenntnis, mein Volk hat keine Einsicht“ (Jes 1,3). Und sollen vermutlich ausdrücken, dass Tiere oft mehr Einsicht haben als Menschen.

Auch Kaspar, Melchior und Balthasar, die drei Könige oft mit Gefolge, Reittieren und Geschenken, fehlen selten in der Krippe. Dabei sind die drei, die aus dem Matthäusevangelium den Weg in die Krippe gefunden haben, ursprünglich Sterndeuter, vermutlich Vertreter einer anderen Religion. Aber Gott wird Mensch für alle Menschen.

Eine Figur, die gelegentlich auftaucht, ist

der Wirt, der das junge Paar in den Stall schickt. Beim Evangelisten Lukas wird das neutral geschildert. Das Adventlied „Wer klopft an?“ im Ohr interpretieren wir diese Handlung aber immer negativ. Zur Ehrenrettung des Wirtes muss man sich aber vorstellen, dass Herbergen relativ wenig mit unseren zeitgenössischen Herbergen oder kleinen Hotels zu tun haben. Viel eher handelte es sich um eine Karawanserei, voll mit Menschen und Tieren, laut, schmutzig, hektisch. Vielleicht war der Wirt, anders als im Lied, nicht geldgierig, sondern aufmerksam und freundlich, und gönnte dem jungen Paar einen Ort mit etwas mehr Ruhe und Abgeschiedenheit.

Meine persönlichen Lieblinge in der Krippe sind die Könige. Nicht nur, weil ich gerne Sternsingen gehe. Mich fasziniert die Idee, dass sich Menschen auf ein Gefühl hin, aus Neugier heraus, auf eine weite unsichere Reise machen, ohne zu wissen, was sie finden werden.

Oft frage ich mich, hat diese Reise ihr Leben verändert? Was haben sie zu Hause ihren Freunden und Familien berichtet?

Aber diese Frage an die Könige gilt ja eigentlich auch mir selbst. Lasse ich mich vom Weihnachtsfest verändern?

Gott wird Mensch für alle Menschen

Denis Stürzl,
Theologe,
Pfarrgemeinderat





Die Laudato-si'-Aktionsplattform

Ein ganzheitlicher Vorschlag für ein gutes Leben

Immer wieder betont Papst Franziskus, dass alle Menschen die gleiche unveräußerliche Würde haben. Sie haben das Recht auf Freiheit, Gerechtigkeit, Frieden und Würde, kurz auf ein gutes Leben.

In seinem Schreiben Laudato si' legt er dazu ein ganzheitliches Konzept vor, das soziale und ökologische Fragen miteinander verbindet, sowohl auf individueller als auch auf gemeinschaftlicher Ebene.

Um diesen Anliegen einen neuen Impuls zu geben, startete am Welttag der Armen 2021 (14. November) die Aktionsplattform Laudato si'.

Um was geht es bei dieser Aktionsplattform?

Es geht darum, zu handeln. Dazu werden in einem Zeitraum von sieben Jahren sieben Gruppen bzw. Einrichtungen direkt angesprochen:

Familien, Diözesen / Pfarren, Schulen, Universitäten / Hochschulen, Krankenhäuser / Gesundheitszentren, Unternehmen / Landwirtschaftliche Betriebe, Ordensgemeinschaften / Ordensprovinzen.

Alle Menschen haben das Recht auf Freiheit, Gerechtigkeit, Frieden und Würde, kurz auf ein gutes Leben.

Sie sind aufgefordert, die folgenden sieben Themenfelder aus Laudato si' in eine konkrete Praxis zu bringen:

- Ökologie (auf umweltfreundliche Energiequellen umsteigen, Mobilität neu denken)
- Soziales (Umgang mit Armen und Minderheiten, Flüchtlinge)
- Ökologische Ökonomie (fairer Handel, ethische Investitionen)
- Einfacher Lebensstil (individuelles Konsum- und Mobilitätsverhalten überdenken)



- Ökologische Bildung (Bildungsangebote, ökologische Initiativen bei Jugendlichen fördern)
- Ökologische Spiritualität (religiöse Vision von Gottes Schöpfung wiedergewinnen, schöpfungszentrierte liturgische Feiern fördern)
- Vernetzungen (Allianzen schließen, Beteiligung, Gemeinschaftsbildung)

Mit diesen sieben Themenfeldern sind alle eingeladen, ihren Beitrag für eine sozial-ökologische Transformation einzubringen, damit alle ein Leben in Fülle haben können.

Markus Roßkopf
Referat Weltkirche



Wenn Weihnachten bliebe

Ein Text zur Vorbereitung im Advent

„In einem Monat ist Weihnachten schon wieder vorbei“. Nicht selten hört man diesen Satz. Oder: „Heuer wird's stressig mit der Weihnachtsvorbereitung. Der 4. Adventssonntag ist der Heilige Abend.“

Was aber wäre, wenn wir alle Zeit der Welt hätten?

Ein ganz kurzer Advent! Geschenke kaufen, Baum besorgen, Wohnung putzen und dekorieren ... und auf jeden Fall muss es besinnliche Abende mit Kastanien und Glühwein beim Adventkranz geben. Oder?

Je kürzer der Advent, desto schneller müssen Besinnlichkeit und Weihnachtsvorbereitung abgehandelt werden.

Was aber wäre, wenn wir alle Zeit der Welt hätten? Wenn ich mich nicht stressen müsste, weil Weihnachten nicht vorbei ginge, sondern bliebe?

Was wäre, wenn ich die frohe Erwartung, die Achtsamkeit, die Liebe und die Verheißung des neugeborenen Jesuskindes in meinem Herzen bewahrte?

Wenn ich der inneren Vorbereitung mehr Raum gäbe, sodass die eigentliche Botschaft von Weihnachten mich ein Jahr oder gar ein ganzes Leben erfüllte?

Wie schreibt Angelus Silesius: (Lyriker, Theologe, Arzt 17.Jhd.)
Und wäre Christus tausendmal in Bethlehem geboren, aber nicht in Dir.

Du bliebest doch in alle Ewigkeit verloren.

Harte Worte und doch: Wenn durch meine Vorbereitung auf Weihnachten mehr Sinn, Licht, Freiheit und Friede in unserem Umfeld sichtbar und spürbar wird, dann wird Jesus in uns geboren und Weihnachten geht nicht vorbei, sondern bleibt.

Claudia Frauenlob



Krippenbaukurs

Er liebt lebendige Gottesdienste

Im Interview stellt sich der neue Pfarrprovisor Laurent Pierre Chardey vor.

Laurent Pierre Chardey ist neuer Pfarrprovisor in Seekirchen. Er ist Steyler Missionar und kommt ursprünglich aus dem afrikanischen Land Togo. Seekirchen ist die erste große Pfarre, die er übernimmt. Im Interview spricht der 44-Jährige über seine Berufung, was ihm im Gottesdienst wichtig ist und über Weihnachten in Togo.

Im Gottesdienst nimmst du gerne die Trommel in die Hand und musizierst selbst mit. Was ist dir in der heiligen Messe wichtig?

Laurent: Es ist mir ein Anliegen, dass wir genau das feiern, was wir sind. Wenn wir uns als Kinder Gottes nennen, bin ich überzeugt, dass kein Gott seine Kinder traurig sehen will. Ein Gotteskind soll lebendig sein, und das versuche ich wieder zu vermitteln. Gottesdienst bedeutet für mich, dass wir diese Freude über das Miteinander von Menschen, die an denselben Gott glauben, spüren. Ich denke, wer in die Kirche geht, will auch noch etwas anderes: vielleicht zum Beispiel die Sorgen, die wir zuhause haben, vergessen. Umso mehr möchte ich die Gottesdienste lebendig gestalten, alle sollen und dürfen etwas dazu beitragen, auch ich mit meiner Trommel. Ich bin Afrikaner, das merkt man natürlich bei vielem, was ich mache. Besonders dankbar bin ich dafür, dass es hier so viele pfarrliche

Gruppen gibt, die zum Beispiel die Liturgie vorbereiten.

Wann hast du deine Berufung zum Priester gespürt?

Laurent: Das hat schon in meiner Schulzeit begonnen. In meinem Dorf Afagnan gab es Missionare, die uns viel über das Christentum beigebracht haben. Mit ihnen haben wir Kinder Filme geschaut, vor allem über Propheten, über Noah, Johannes den Täufer und Jesus. Das hat uns sehr fasziniert. Ab 2000 war ich in der Hauptstadt Lomé im Gymnasium, da bin ich den Steyler Missionaren begegnet und war bei einer Priesterweihe. Ich war interessiert und bin immer mehr hineingewachsen. 2003 bin ich in den Orden der Steyler Missionare eingetreten.

Die Steyler Missionare engagieren sich in rund 80 Ländern mit gut 9.000 Brüdern und Schwestern in christlichen und sozialen Projekten. Was macht den Orden für dich aus?

Laurent: Ihr Charisma, das mir sehr gefallen hat. Steyler Missionare und Missionsschwestern wollen bei den Menschen sein. Das hat mich schon in meiner Ausbildung sehr geprägt. Von Montag bis Freitag haben wir intensiv studiert. Aber am Sonntag haben uns Leute besucht und wir mussten schauen, dass sie sich wohlfühlen. Das wäre in einem anderen Priesterseminar nicht möglich gewesen.



Foto: Monika Hölzl

Wir haben für die Besucher gekocht und den ganzen Tag gemeinsam verbracht. Es war eine Möglichkeit, den Menschen das Evangelium näher zu bringen. Das hat mich sehr berührt. Die Entscheidung Priester zu werden, stand schon mit dem Eintritt in den Orden fest. Ich hatte davor schon auch andere Wünsche: irgendwann wollte ich Arzt werden, dann wollte ich Sänger werden, denn mein Vater konnte das auch gut. Oder Fußballer, das macht mir Freude. Am 8. September 2012 empfing ich in Lomé meine Priesterweihe. Das war ein Moment, den ich nie vergessen kann. Gut tausend Leute waren gekommen, wir waren acht Kandidaten, alles Steyler Missionare.

Musik machten ungefähr 16 Chöre. In Togo muss eine Feier lebendig sein und lange dauern – die Priesterweihe von acht Uhr morgens bis ein Uhr mittags.

Von Togo bis nach Seekirchen ist es ein weiter Weg, wie bist du in Salzburg gelandet?

Laurent: Steyler Missionare müssen im Ausland Theologie studieren, damit sie andere Kulturen und Sprachen lernen. Ich studierte Theologie in Ghana. Nach meiner Priesterweihe ging alles sehr schnell: Ich sollte nach Österreich reisen, bekam aber kein Visum. So habe ich erst in St. Augustin bei Bonn in Deutschland ein Jahr Deutsch gelernt. Von Bonn kam ich direkt nach

Oberösterreich, auf einen Bauernhof in Marchtrenk – und habe da wegen des Dialekts kein Wort verstanden. Steyler Missionaren ist es wichtig, über Familien im neuen Land Kultur und Gesellschaft kennen zu lernen. Auf dem Bauernhof war ich schon um fünf Uhr im Schweinestall oder musste mit dem Traktor Gras für die Tiere holen, eben alles was anfiel. Es war eine lustige Zeit in einer liebevollen Familie. Ich erinnere mich, dass mich die Bäuerin am Morgen gefragt hat: „Laurent, host du guad gschlofn?“ Ich habe sie frisch aus Bonn nicht verstanden. Langsam habe ich gemerkt, dass ein A hier ein O ist und habe den Dialekt gelernt. Neben der Familie war ich auch im Seniorenheim und in der Pfarre. In Bischofshofen erwartete mich kurz darauf der nächste Dialekt. Aber in den insgesamt fünf Jahren, vier davon als Kooperator in Mühlbach, als Dekanatsjugendseelsorger und Seelsorger im Privatgymnasium St. Rupert, lernte ich auch das. 2018 kam ich schließlich in den Pfarrverband Salzburg-Mitte als priesterlicher Mitarbeiter. Hier unterstützte ich Pfarrer Alois Dürlinger. Nebenbei habe ich das Doktoratsstudium in Theologie gemacht.

Der Advent steht vor der Tür. Wie sehen diese Zeit und das Weihnachtsfest in Togo aus?

Laurent: Ähnlich wie hier ist der Advent eine Zeit der Vorfreude. Aber es gibt keine Kekse und keinen

Tannenbaum. Dafür sind Adventlieder in Togo wichtig. Sie sind sehr besinnlich und schön. Das schenkt der Zeit eine ganz andere Stimmung. Rorate feiern die Menschen in Togo jeden Tag. Als Kinder haben wir zu Weihnachten schöne neue Kleider oder Schuhe bekommen. Spielzeug gab es eher nicht. Die Tradition mit dem Christkind gibt es nicht. Am Anfang hatten wir nicht einmal den Adventkranz, das gab es erst später. Als Weihnachtsessen gibt es in meiner Heimat eine Art Knödel aus Maismehl. Dazu gehört eine Soße mit Fleisch, ähnlich wie Gulasch. Am heiligen Abend beginnen die Weihnachtsfeierlichkeiten gegen 20 Uhr mit einem Konzert, das bis 22 Uhr dauert. Dann beginnt erst die Christmette und dauert bis 1 Uhr. Man muss sich das sehr lebendig vorstellen, es wird gesungen und gespielt. Nach der Messe bleiben die Leute noch am Kirchenplatz beisammen. Es gibt verschiedene Gruppen, jede hat eine Aufgabe: die einen kochen, die anderen machen Musik oder bieten etwas zu trinken an. Das alles dauert bis in der Früh, geschlafen wird nicht. In Österreich gefallen mir die Adventmärkte mit ein bisschen Glühwein oder Glühmost. Ich mag, wie die Leute diese Zeit nutzen, um sie miteinander zu verbringen, sich einander begegnen.

Monika Hölzl

Vom Sommer bis zum Herbst

Mehr Veranstaltungsfotos auf www.pfarre-seekirchen.at



Pfadfinder-Pfarrcafé. Als Dankeschön, dass die Pfadfindergruppe Seekirchen die Räumlichkeiten im Stift bzw. den Außenbereich mitbenutzen darf, haben die Kinder und Jugendlichen gemeinsam mit ihren Gruppenleiter:innen das Pfarrcafé im Oktober veranstaltet. Alle hatten sehr viel Spaß dabei.
Foto: Hannes Schütz



Kirchenputz. Die Freiwillige Feuerwehr unter der Koordination von Andreas Strasser hat den gesamten Kirchenraum von Staub und Spinnweben befreit. Danke an die Firma Franz Haberl, die das für die Reinigung notwendige Gerät kostenlos zur Verfügung gestellt hat. Danke auch an Caroline Winkler, Katharina und Wolfgang Koblaha und Peter Fenninger für die spontane Reinigung der Kirchenbänke nach dieser Aktion. Foto: F. Haberl



500 Jahre Waldprechting. Die Filialkirche Waldprechting feierte zu Mariä Himmelfahrt ihr 500-jähriges Bestehen. Beim Festgottesdienst segnete Harald Mattel das neue Turmkreuz. Die Kräuterweihe durfte an diesem Festtag natürlich auch nicht fehlen. Foto: Hannes Schütz



Kräuterweihe im Seniorenwohnhaus. Die Bewohnerinnen und Bewohner des Seniorenwohnheims banden heuer mit Unterstützung des Pflegepersonals und freiwilligen Helfern Kräuterbüschel für Mariä Himmelfahrt. Angehörige haben dafür viele Heilkräuter und Wiesenblumen mitgebracht. Am nächsten Tag segnete Prof. Günter Virt die Büschel und feierte mit den Gläubigen einen Dankgottesdienst in der Kapelle des Seniorenwohnheims. Maridi und Lois Mösl begleiteten die Feier musikalisch. Für die Senioren und für uns alle waren diese Stunden der Gemeinsamkeit eine wunderbare Zeit der Begegnung und der Fröhlichkeit. Foto und Text: Gudrun Wilhelm



Mini-Auftakt. Beim alljährlichen Jungchar- und Miniauftakt nach dem Familiengottesdienst ehrte Pfarrprovisor Laurent Chardey zum ersten Mal die fleißigsten Minis des vergangenen Jahres. Florian Fronwieser, Lukas Melchardt, Gabriel Mierl und Jakob Lausenhammer freuten sich über Schokolade und Kinetickets (v. l.). Foto: Hannes Schütz



Ehejubilare. Zahlreiche Paare feierten am 5. November mit Pfarrprovisor Laurent Chardey, Familien und Freunden in einem Festgottesdienst ihre Ehejubiläen. Foto: Hannes Schütz



Nacht der 1000 Lichter. Die Jugendlichen der KJ haben heuer wieder mit Teelichtern am 31. Oktober die Pfarrkirche für die Nacht der 1000 Lichter stimmungsvoll erhellt. Foto: Denis Stürzl



Schultaschensegnung. Patoralassistentin Renate Orth-Haberler lud kurz vor Schulbeginn zur Schultaschensegnung ein. Gesegnet wurden neben den Ranzen auch Kindergartenrucksäcke der jüngeren Geschwister und natürlich auch die Kinder selbst. Foto: Monika Hölzl



Ein Kommen und ein Gehen

Mit einem großen Fest haben wir Anfang Juli unseren bisherigen Pfarrer Harald Mattel verabschiedet.

Im Rahmen eines weiteren großen Fests, dem Erntedankfest, haben wir im September unseren neuen Pfarrer Laurent Chardey willkommen geheißen.

Mit ein paar Bildern möchten wir diese beiden Feste Revue passieren lassen, ich finde es sehr schön, wie wir in Seekirchen gemeinsam feiern können.

Wir, also der PGR, wünschen Harald alles Gute für seine neuen Aufgaben, und hoffen ein bisschen, dass wir uns trotzdem noch oft begegnen können.

Lieber Laurent, herzlich willkommen in Seekirchen, wir freuen uns sehr, dass du zu uns gekommen bist, und wir freuen uns auch sehr auf die Zusammenarbeit!

Für den PGR, David Mühlbacher



Abschiedsgottesdienst von Harald am 9. Juli 2023



Erntedankfest am 17. September 2023



Erntedankfest am 17 September 2023

Weihnachten

Der ganz andere Schneemann ...



Liebe Kinder!

Bald ist Weihnachten und der Advent hat begonnen. Freut ihr euch auch schon wie wir auf den Schnee? Doch was ist, wenn es keinen Schnee gibt und ihr trotzdem Schneemänner bauen wollt?



Wir haben die Lösung. Ihr könnt einen Schneemann aus Marshmallows machen.

Alles was ihr dafür braucht (für einen Schneemann): 3 Marshmallows, 3 Mikados oder Soletti und geschmolzene Schokolade. Beim Hut könnt ihr kreativ werden. Baut den Schneemann wie auf dem Foto zusammen.

Besonders gut schmeckt euer Schneemann mit einem guten warmen Kakao, der euch wärmt. Doch nicht allen Schneemännern geht es so gut wie euch, deswegen hilf dem kleinen Jungen den Schneemann zu finden, damit er nicht mehr so alleine ist.

Wir hoffen, ihr habt einen schönen Winter und noch einen schönen Advent bis Weihnachten!

Liebe Grüße,



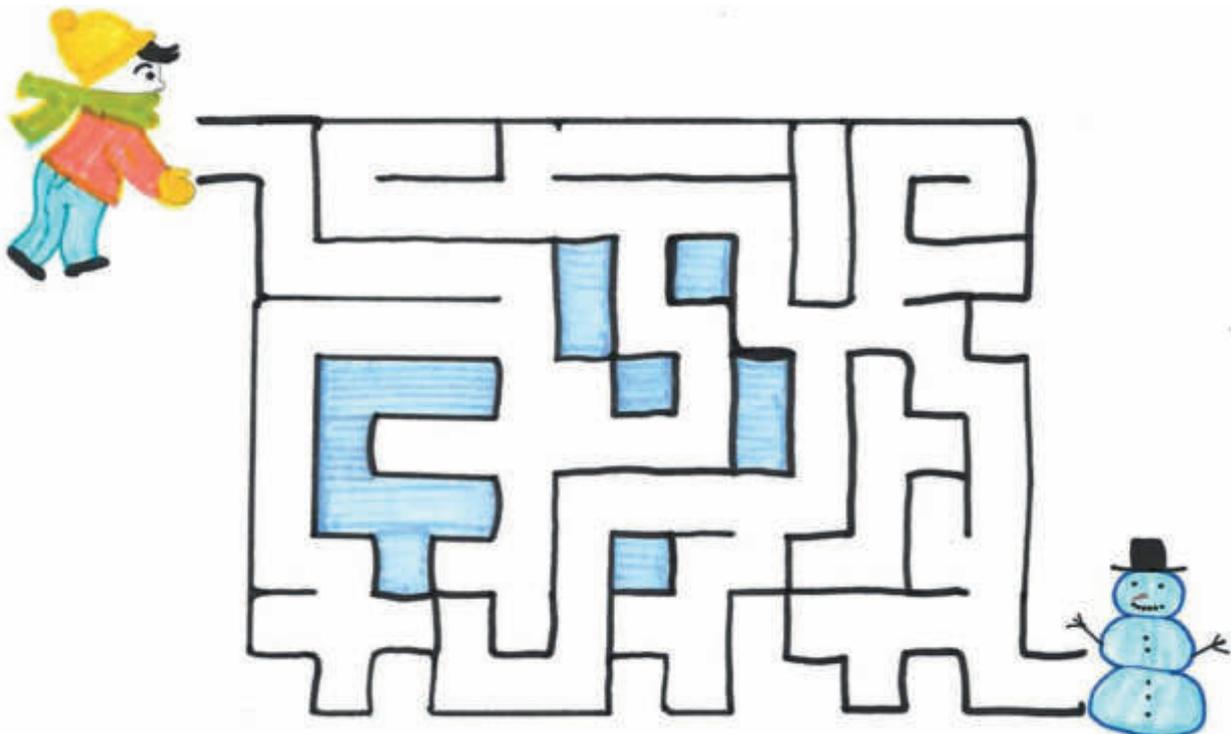
Clara



Evelyn



Noah





Neu im Pfarrteam

Monika Kronberger berichtet Aktuelles aus der Pfarrverwaltung

In den ersten Wochen hat Pfarrer Laurent schon viele Bekanntschaften knüpfen und in den organisatorischen Ablauf der Pfarre hineinschnuppern können. Bei der Teamklausur Ende September wurde die teilweise geänderte Aufgabenverteilung vorgenommen. Nachstehend finden Sie die genauen Tätigkeitsbereiche und Anwesenheitszeiten der hauptamtlichen Mitarbeiter*innen.

Öffnungszeiten der Pfarrkanzlei

Montag 08.15 – 12 Uhr, 16 – 18 Uhr,
Donnerstag und Freitag, 08.15 – 12 Uhr

Pfarrprovisor Laurent Chardey

Tel.: 06212/7117-15

Handy: 0676/8746 5201

E-Mail: Laurent.Chardey@eds.at

Aufgaben: Seelsorge, Messen, Begräbniskoordination, Ministranten, Erstkommunion, Pfarrgemeinderat, Kontakt zu den Vereinen

Erreichbarkeit: Dienstag – Sonntag

Pastoralassistentin Renate Orth-Haberler

Tel: 06212/7117-16

Handy: 0676/8746 6898

Aufgaben: Seelsorge, Liturgieplanung, Wort-Gottes-Feiern, Begräbnisse, Kinder- und Jugendarbeit, Firmung, Frauenliturgie, Pfarrbrief, ehrenamtliche Mitarbeiter, Newsletter

Erreichbarkeit: Montag – Freitag

Stiftspropst Detlef Lenz

Handy: 0676/8746 6959

Aufgaben: Leiter des Kapitels (6 Kanoniker und 3 Ehrenkanoniker) von Seekirchen, Messen, Mitarbeit in der Liturgie

Günter Virt

Handy: 0680/1406734

Aufgaben: Messen, Mitarbeit in der Liturgie, Taufen, Trauungen, Begräbnisse, Segnungen, persönliche Begleitung



Foto: Monika Hölzl

Pfarrsekretärin Burgi Schinagl

Tel: 06212/7117

E-Mail: Pfarre.Seekirchen@eds.at

Aufgaben: erste Anlaufstelle für alle pfarrlichen Anliegen, Messintentionen, Wochenblatt, Dokumentation aller Taufen, Trauungen und Sterbefälle, Raumeinteilung, Terminkalender, Kassenführung/Buchhaltung, Matrikenführung

Kanzleiöffnungszeiten: siehe oben

Verwaltungsassistentin Monika Kronberger

Tel: 06212/7117-11

Handy: 0676/8746 7960

E-Mail: Monika.Kronberger@eds.at

Aufgaben: Verwaltungsaufgaben in der Pfarre (Vermietung, Friedhofsverwaltung, Koordination Bautätigkeiten, Kontakt zu öffentlichen Ämtern und Behörden, ...), Pfarrkirchenrat, Vertretung in der Pfarrkanzlei

Erreichbarkeit: jeweils von 8 – 12 Uhr: Montag – Mittwoch in der Pfarrkanzlei, Donnerstag und Freitag am Handy, Terminvereinbarungen auch außerhalb dieser Zeiten möglich.



Monika Kronberger
Pfarrverwaltungsassistentin

Vernetzte Wege

Seekirchnerinnen feiern 30 Jahre Frauenrunde



Leuchtende Laternen erhellen den Abend vor der Pfarrkirche. Gut 30 Menschen, aus der Frauenrunde und geladene Gäste, feiern 30 Jahre Frauenrunde Seekirchen. Mit Liedern, Texten zum Nachdenken, Tanz und Gebet ziehen sie über den Friedhof ins Stiftsgebäude, weiter ins Salettl und zurück in den Pfarrsaal. Zum Aufwärmen gibt es Suppe, es entsteht eine wohlige Atmosphäre mit angeregten Gesprächen. Das ist Frauenrunde: Vertrautheit. Austausch. Offenheit.

Seit Oktober 1993 treffen sich die Frauen einmal im Monat zu einem gemeinsamen Abend. Derzeit hat die Runde 22 Mitglieder. „Wir teilen unsere Gedanken und alles, was uns als Frauen ausmacht“, sagen Gründungsmitglieder Veronika Glück und Karin Weissensteiner. Die Gestaltung der Abende ist so vielfältig, wie die Frauen und ihre Talente: es wird über aktuelle gesellschaftliche Themen diskutiert, gekocht, gespielt, gehandarbeitet oder ins Kino gegangen. Gebet, Spiritualität und wertschätzender Umgang miteinander gehören dazu. „Unsere Lebensmuster haben sich in dieser langen Zeit zu einem tragfähigen Netz verflochten. Ich bin dankbar für diese einzigartige Verbundenheit“, sagt Karin Weissensteiner. **Monika Hölzl**

**Sie sind nicht alleine
- wir sind für Sie da.**

Familienbetrieb seit 100 Jahren

- * Vorsorge, Erdbestattung, Feuerbestattung, alle Friedhöfe und Naturbestattung
- * Persönliche und individuelle Beratung - ohne Mehrkosten auch bei Ihnen zu Hause
- * Hilfe und Unterstützung - nach Ihren Wünschen
- * Faire und transparente Preisgestaltung - Sie bestimmen den Umfang unserer Leistung

06212 / 5955
Büro Seekirchen, Hauptstraße 18
Termine nach Vereinbarung
www.bestattung-lesiak.at

Rückblick und Ausblick

9. Adventmarkt der Pfarre Seekirchen

Die Werkrunde der Pfarre lädt wieder zum Adventmarkt im Pfarrsaal ein. Freuen Sie sich auf entzückende, handgefertigte Geschenke und köstliche Kuchen und Kekse, wunderschöne Adventkränze und Weihnachtsgestecke. Wir haben eine große Auswahl an selbstgemachten Salzen, Cremes, Ölen und Kräutertees.

Der Reinerlös vom Adventmarkt kommt bedürftigen Seekirchner Familien zugute.

Adventmarkt der Werkgruppe im Pfarrsaal: **Fr., 1. 12., 8 – 17 Uhr, Sa., 2. 12., 8 – 12 Uhr.**

(B)all in – Pfarrball der KJ



Am 27. Jänner 2024 lädt die katholische Jugend wieder zum Pfarrball in den Hofwirt ein. Anders als beim Besuch im Casino gibt es bei uns kein Risiko. Beim Pfarrball können Sie ohne Bedenken „(b)all in“ gehen, ein unvergesslicher Abend ist Ihnen garantiert. Freuen Sie sich auf tolle Einlagen, gute Musik von unserer Traditionsband Take4, Gelegenheit zum Tanzen, Cocktails und Sekt, ein Kuchenbuffet, gutes Essen vom Wirt, eine tolle Tombola und viele weitere Highlights. Karten: bei allen Mitgliedern der KJ und im Pfarrbüro. Tischreservierungen unter Tel.: 06212/7117

Sternsingen: Sei dabei!

Zum 70. Mal bringen die „Heiligen Drei Könige“ vom 3. bis 5. Jänner 2024 die weihnachtliche Friedensbotschaft und den Segen für das neue Jahr zu den Menschen im Land. Die gesammelten Spenden sind wirksame Hilfe für unsere Mitmenschen in Armutsregionen der Welt. Bitte öffnet den Kindern und Jugendlichen eure Türen und Herzen! Herzlichen Dank!



Du möchtest aktiv dabeisein und mitgehen oder eine Gruppe begleiten? Dann komm zum **Planungstreffen** mit Liedprobe am 17. Dezember 2023 nach dem Familiengottesdienst.

Infos: Pastoralassistentin Renate Orth-Haberler, Tel.: 06212/7117-16.

Komm vorbei und sing mit im Franziskanischen Singkreis!

Unser Singkreis ist offen für alle Chorsängerinnen und -sänger, die sich an Vormittagen Zeit nehmen können. Wir gestalten vor allem Trauergottesdienste musikalisch. Zusammen mit dem Franziskuschor bilden wir eine große Singgemeinschaft. Chorleiterin ist Christine Riedl, Tel.: 0650/6554 000. Die Chorprobe findet ein Mal im Monat an einem Donnerstag von 9 – 10.30 Uhr im Pfarrsaal statt. Die nächsten **Termine:** 14. Dezember 2023, 11. Jänner 2024, 8. Februar 2024.



Sing ma im Advent a scheane Weis

In Schweden geboren hat Catarina Lybeck, Opernsängerin, Atemtrainerin und Gesangscoach, eine innige Beziehung zu Weihnachtsliedern. Mit der ihr eigenen inneren Wärme und Freude wird sie uns an zwei Tagen im Advent begleiten. Nur unterbrochen durch ein adventliches Mittagessen, dem Naschen von Weihnachtskekse und der einen oder anderen Weihnachtsgeschichte, lassen wir uns bezaubern vom miteinander Singen und den wunderbaren Klängen, die unter ihrer Leitung entstehen werden.

Infos: „Sing ma im Advent a scheane Weis“, 8. u. 9. 12., 10 – 18 Uhr, Brunn-Gut Seekirchen, Brunn 1, Kosten: 80 Euro pro Tag. Tage können einzeln gebucht werden, musikalisches Können ist keine Voraussetzung. Begrenzte Teilnehmerzahl. **Anmeldung:** brunngut@gmx.at oder Monika Kronberger ab 13.00 Uhr, Tel.: 0660 7237246.

Neue Räume für Eltern-Kind-Zentrum



Wir haben Kisten gepackt, geputzt und Möbel gerückt. Mit der Unterstützung von Bauhof und Stadtgemeinde sind wir von der Mittelschule ins Strandbad gesiedelt. Im Obergeschoss sind Räume entstanden, die Klein und Groß zum Spielen und Austauschen einladen.

Aktuell führen wir hier sieben Gruppen für Babys und Kleinkinder. Die Nachfrage ist groß, daher sind wir auf der Suche nach Verstärkung für unser Team. DU liebst es, Kinder zum Lachen zu bringen? DU kannst dir vorstellen, eine Gruppe zu leiten? DU möchtest Teil unseres Teams werden? Dann melde dich einfach bei uns! Wir freuen uns!

Mehr Infos zu den Gruppen, Anmeldung für das Sommersemester, Elternbildung und wie du Teil des Teams werden kannst auf www.ekiz-seekirchen.at.

Änderungen im PKR und Hilfe bei Friedhofsverwaltung

Franz Plackner und Olaf Rittinger haben ihre Tätigkeit im Pfarrkirchenrat (PKR) zurückgelegt. Wir möchten uns bei beiden bedanken. Franz Plackner war viele Jahre im PKR tätig, war im Bauteam des Stiftsumbaus, in der Friedhofsverwaltung, der Waldpflege und für die unzähligen Handgriffe in und um alle Gebäuden der Pfarre. Sein handwerkliches Geschick ist uns sehr zugute gekommen. Für die Friedhofsverwaltung haben wir glücklicherweise schon wieder einen Helfer gefunden: Michael Schmidhuber (Gänsgassner). Sein engagiertes Mitdenken und sein aktives Zupacken hat er schon in den letzten Monaten bewiesen.

Auf eine gute Zusammenarbeit, Michi!

Monika Kronberger

Achtung: Bitte keine Gießkannen und Werkzeuge am Friedhof lagern!



Die Friedhofsverwaltung bittet alle Grabnutzungsberechtigten des Stiftpfarrfriedhofs private Gießkannen und Gartenwerkzeuge, die hinter vielen Gräbern gelagert werden, zu entfernen. Mäh- und Schneearbeiten werden durch diese Utensilien erheblich erschwert. Weiters ist hinter dem Grab gleichzeitig vor dem anderen Grab, so leidet der optische Eindruck des Friedhofs.

Ende November 2023 werden alle Arbeitsgeräte, die bis zu diesem Zeitpunkt noch nicht weggeräumt sind, entfernt. Diese können dann bis Mitte Jänner 2024 noch abgeholt werden. Danach werden sie entsorgt. Wir bitten um Verständnis.

Monika Kronberger



Weißer Glühwein

Die Wallersee-Perchten verraten ihr Geheimrezept



Foto: Wallersee-Perchten

Die Wallersee-Perchten feiern heuer ihr 40-jähriges Bestehen. Bei der Namensgebung im Jahr 1983 wollten sie sich bewusst von den damals gängigen Gummimasken-Vereinen unterscheiden. Anfangs fertigten die Mitglieder ihre Masken aus PU-Schaum. Dieser wurde auf ein Gestell aus Eisen und Draht aufgesprüht. Als Behörnung dienten Kuhhörner. Die dazugehörigen Mäntel wurden aus Fellen zusammengenäht. Seit 1987 werden die Masken aus Holz hergestellt. Der Verein legt großen Wert darauf, dass die Mitglieder ihre Masken selbst schnitzen.

Die Aktivitäten der Wallersee-Perchten beschränken sich nicht nur auf die Krampus- und Perchtenzeit: Die rund 40 Ehrenamtlichen engagieren sich etwa auch beim Stadtfest oder der Durchführung ihres Flohmarkts, dessen Erlöse den Vereinsalltag finanzieren.

Ihr vorrangiges Ziel verlieren sie dabei nie aus dem Blick: Die Erhaltung des Perchten-Brauchtums.

Der Perchtenlauf in Seekirchen findet am 9. Dezember um 18 Uhr statt.

Infos und Termine:

www.wallersee-perchten.at

Kurt Sonneck



LEBEN FÜR'S BAUEN

www.dollbau.at

DOLL

So schnell ist der weiße Glühwein der Wallersee-Perchten gemacht:

Zutaten: 1,5 l Weißwein, 500 ml Wasser, 100 ml Rum, 150 ml Orangensaft, 8–10 Gewürznelken, 2 Zimtstangen, 4 EL Kandiszucker, 1 EL Honig, ½ Orange oder Zitrone in Scheiben geschnitten.

Zubereitung: Alle Zutaten in einen Topf geben, einmal aufkochen, dann zehn Minuten ziehen lassen.

Wir wünschen euch bei der Zubereitung gutes Gelingen und freuen uns auf ein Wiedersehen bei einem unserer Perchtenläufe.

Wir bitten um Ihr Gebet



für unsere
Neugetauften

| | | |
|------------|-----------------------------------|-------------------------------|
| 10.06.2023 | Strassl Felix | Fischtagging |
| 11.06.2023 | Pareiss Johannes Franz | Winklhof |
| 25.06.2023 | Wimmer Isabella | Brunn |
| 25.06.2023 | Neuhofer Moritz | Wies |
| 01.07.2023 | Feichtinger Romy Sophie | Eichenweg, Henndorf |
| 02.07.2023 | Nothegger Samuel Joe | Wallerseestraße |
| 08.07.2023 | Bangerl Sophie Viktoria | Unterm Bäckerhörndl |
| 06.08.2023 | Steiner Laurenz Martin | Zaisberg |
| 13.08.2023 | Kranzinger Annika Sophie | Winklhof |
| 20.08.2023 | Dietzinger Luis | Waldprechtlinger Höhe |
| 20.08.2023 | Haberl Marie | Waldprechtlinger Höhe |
| 27.08.2023 | Stadler Lena | Mödlham |
| 27.08.2023 | Aigner Flora Sophie | Zaisberg |
| 01.10.2023 | Steinacker Theodor Franz Leonhard | Philipp-Harppf-Str., Salzburg |
| 21.10.2023 | Offenhuber Emma | Mödlham |
| 22.10.2023 | Mösl Theo | Mödlham |

| | | |
|------------|-------------------------------------|------------------------|
| 26.08.2023 | Sarah Fink | Daniel Anton Gscheider |
| 02.09.2023 | Monika Lausenhammer, geb. Hasenöhrl | Bernhard Lausenhammer |
| 09.09.2023 | Sarah Strasser | Johannes Strasser |
| 07.10.2023 | Marina Wallner, geb. Haberlandner | Mario Wallner |
| 14.10.2023 | Bettina Rüdell | Gottfried Langwieder |



für unsere Neuvermählten



für unsere
Verstorbenen

| | | | |
|------------|---------------------------------|-----------------------|-------|
| 24.06.2023 | Kittl Paula | Moosstraße | 90 J. |
| 29.06.2023 | Ebner-Schauer Theresia | Moosstraße | 90 J. |
| 02.07.2023 | Löckinger Rosina | Moosstraße | 90 J. |
| 08.07.2023 | Neuhofer Maria | Wies | 84 J. |
| 10.07.2023 | Mazuran Berger-Wiegele Gerlinde | Moosstraße | 91 J. |
| 21.07.2023 | Maislinger Cornelia | Schmiedkeller | 61 J. |
| 04.08.2023 | Winkler Heinrich | Asenweg | 72 J. |
| 27.08.2023 | Wuppinger Felix | Moosstraße | 95 J. |
| 02.09.2023 | Grill Maria | Hauptstraße | 98 J. |
| 05.09.2023 | Wagner Rupert | Oberkriechham | 82 J. |
| 10.09.2023 | Winklhofer Rosina | Moosstraße | 90 J. |
| 15.09.2023 | Junger Felix | Martin Helminger Str. | 75 J. |
| 16.09.2023 | Unger Franz | Zaisberg | 80 J. |
| 02.10.2023 | Haberl Johannes Wolfgang | Huttich | 43 J. |
| 06.10.2023 | Schmidhuber Josef | Mayerlehen | 83 J. |
| 11.10.2023 | Reichl Felix | Ernst-Lodron-Straße | 82 J. |
| 12.10.2023 | Schmidthaler Rosa | Ernst-Lodron-Straße | 85 J. |
| 19.10.2023 | Stockinger Franz | Moosstraße | 88 J. |

Raiffeisenbank
Salzburger Seenland



DIE RAIFFEISENBANK
SALZBURGER SEENLAND
WÜNSCHT FROHE FESTTAGE
UND EIN GLÜCKLICHES
NEUES JAHR.

rb-seenland.at

WIR MACHT'S MÖGLICH.

Termine

Was tut sich

bis in den Februar 2024?

Sonntag, 26.11.

10.15 Uhr: Familiengottesdienst mit Jungschar- und Ministrantenaufnahme

Dienstag, 28.11.

19 Uhr: Gottesdienst in Zell am Wallersee

Samstag, 2. 12.

14 Uhr: Seniorencafé im Pfarrsaal

Donnerstag, 7.12.

18 Uhr: Beten für geistliche Berufe (Pfarrkirche)

19 Uhr: Bibelrunde mit Prof. Virt, Kapitelsaal

Freitag, 8.12.

12 Uhr: Anbetung
17 Uhr: Adventsingen der Liedertafel, Pfarrkirche

Samstag, 9.12.

20 Uhr: Spieleabend für Erwachsene, Kapitelsaal

Sonntag, 10.12.

8–12 Uhr: Pfarrcafé, Pfarrsaal

Donnerstag, 14.12.

9 Uhr: Franzisk. Singkreis – Probe (Pfarrsaal)

20 Uhr: Taufgespräch im Pfarrsaal

Sonntag, 17.12.

19–23 Uhr: Nächtliche Anbetung

Dienstag, 19.12.

19 Uhr: Gottesdienst in Zell am Wallersee

Donnerstag, 4.1.

18 Uhr: Beten für geistliche Berufe (Pfarrkirche)

Donnerstag, 11.1.

9 Uhr: Franzisk. Singkreis – Probe (Pfarrsaal)

Samstag, 13.1.

14 Uhr: Seniorencafé im Pfarrsaal

20 Uhr: Spieleabend für

Erwachsene, Kapitelsaal

Mittwoch, 17.1.

20 Uhr: Taufgespräch im Pfarrsaal

Sonntag, 21.1.

8–12 Uhr: Pfarrcafé, Pfarrsaal

Dienstag, 23.1.

19 Uhr: Gottesdienst in Zell am Wallersee

Samstag, 27.1.

20 Uhr: Pfarrball der Katholischen Jugend, GH Hofwirt

Sonntag, 28.1.

10.15 Uhr: Ökumenischer Gottesdienst

Donnerstag, 1.2.

18 Uhr: Beten für geistliche Berufe (Pfarrkirche)

Freitag, 2.2.

19 Uhr: Mariä Lichtmess Gottesdienst mit Blasiussegen

Samstag, 3.2.

14 Uhr: Seniorencafé im Pfarrsaal

Sonntag, 4.2.

10.15 Uhr: Familien-Forschings-Gottesdienst, gerne mit Verkleidung

Donnerstag, 8.2.

9 Uhr: Franzisk. Singkreis – Probe (Pfarrsaal)

Samstag, 10.2.

20 Uhr: Spieleabend für Erwachsene, Kapitelsaal

Mittwoch: 14.2.

8 Uhr: Gottesdienst mit Aschenauflegung

19 Uhr: Wortgottesfeier mit Aschenauflegung

Freitag, 16.2.

14–16 Uhr: Treffen der Caritas-Haussammler im Pfarrsaal

Wir wünschen allen
gesegnete Weihnachten
und ein gutes neues Jahr 2024!